

ÜBERBLICK : TÄTIGKEITSBERICHT 2014 – SOZIALE STADT POTSDAM E.V



Inhaltsverzeichnis

- Seite 03 Soziale Stadt Potsdam e.V.
- Seite 03 – 09 Friedrich-Reinsch-Haus:
- Aufgaben und Ziele
- Highlights des Jahres 2014
- Beteiligungen an Veranstaltungen anderer Träger
- Übersicht über die Angebote und Gruppen im Haus
- Kooperationspartner
- Preise
- Seite 10 – 16 oskar. Das Begegnungszentrum in der Gartenstadt Drewitz:
- Aufgaben und Ziele
- Highlights des Jahres 2014
- Veranstaltungen mit Kooperationspartnern
- Förderungen
- Seite 17 – 20 Wohnungsverbund Staudenhof:
- Aufgaben und Ziele
- Highlights des Jahres 2014
- Kooperationspartner
- Seite 21 – 23 Einrichtung für Flüchtlingsfrauen in der Hegelallee:
- Aufgaben und Ziele
- Highlights des Jahres 2014
- Besucher und Kooperationspartner

SOZIALE STADT POTSDAM E.V.

Aktuell betreibt der Verein, der am 25. Oktober 2006 gegründet wurde, vier Häuser: Das Friedrich-Reinsch-Haus als Haus der Generationen und Kulturen im Stadtteil Schlaatz, oskar. Das Begegnungszentrum in der Gartenstadt Drewitz, sowie im Stadtzentrum mit dem Wohnungsverbund Staudenhof und der Einrichtung für Flüchtlingsfrauen in der Hegelallee zwei Flüchtlingsunterkünfte. Der Soziale Stadt Potsdam e.V. setzt sich für ein gutnachbarschaftliches Zusammenleben in den Potsdamer Wohnquartieren ein.

Der Soziale Stadt Potsdam e.V. ist im Vereinsregister unter dem Zeichen VR 6920 P eingetragen. Der Verein ist gemeinnützig. Er finanziert sich aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden und projektbezogenen ausgereichten Fördermitteln unterschiedlicher Art.

Gemeinsam mit der Landeshauptstadt Potsdam und der ProPotsdam GmbH lobt der Soziale Stadt Potsdam e.V. den Potsdamer Ehrenamtspreis aus - im Jahr 2014 bereits zum achten Mal. Der Preis würdigt die Leistungen von Potsdamer Bürgern, die sich ehrenamtlich für die Entwicklung des Gemeinwesens engagieren.

FRIEDRICH-REINSCH-HAUS

AUFGABEN UND ZIELE

Die Hauptaufgabe des Friedrich-Reinsch Hauses – Ort der Generationen und Kulturen war und ist Gemeinwesenarbeit. Diese Aufgabe erfüllen wir vor allem durch die Bereitstellung von Räumen und Ressourcen für nachbarschaftliche Projekte, wodurch eine Stärkung der selbstorganisatorischen Kräfte der engagierten Menschen im Stadtteil erreicht werden soll.

„Einwohner werden unterstützt und nicht befürsorgt oder „bespielt“. Angebote des Hauses haben die Aufgabe, Motivation und Selbstbeteiligung der Bewohner zu initiieren.“

(Friedrich Reinsch, Tätigkeitsbericht aus dem Jahr 2008)

Das Haus lädt ein, eigene Ideen zu verwirklichen. Das Team unterstützt gern bei der Umsetzung, sei es durch die Bewerbung der Projekte, deren Dokumentation, aktive Mitgestaltung oder Beantragung von notwendigen finanziellen Mitteln. Die Mitarbeiter/-innen des Hauses haben immer ein offenes Ohr. So ist das Haus auch Anlaufpunkt für Beratung und Hilfe, insbesondere für Menschen mit Migrationshintergrund, sei es der Gang zu Ämtern, der Arztbesuch oder die Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen. Die Nachbarn am Schlaatz können sich auf die Unterstützung durch Mitarbeiter des Hauses verlassen.

- Etablierung der Nachbarschaft als Sozialraum: Initiierung gemeinsamer Aktivitäten, Teilen von Hobbies, Vernetzen von Menschen, die den gleichen Aktivitäten nachgehen, bzw. Ermöglichung des Kennenlernens neuer Betätigungsfelder
- Förderung von Dialog und Miteinander: Veranstaltungen, die ein Zusammentreffen ermöglichen, der gemeinsame Gestaltung des Stadtteils dienen und Begegnungen in einem geschützten Rahmen ermöglichen)
- Verständigung der Generationen und Kulturen: Vielfalt und Anderssein als Andockstellen für gelingende menschliche Beziehungen nutzen; Projekte, die verschiedene Kulturen und kulturelle Praktiken aufgreifen und eine Verständigung darüber ermöglichen um Vorbehalte abzubauen, Perspektiven zu erweitern und Akzeptanz zu fördern. Gegenseitiges Verstehen, Empathie und Rücksichtnahme sind zentrale Bestandteile.
- Unterstützung des Ehrenamtlichen Engagements im Stadtteil – im Sinne des Verstetigungskonzeptes (vgl. Landeshauptstadt Potsdam: Verstetigungskonzept, Soziale Stadt Am Schlaatz, Februar 2014): die Nachbarschaft soll sich mittelfristig selbst tragen können, ohne besondere Begleitung durch externe Organisationen: „Unterstützen“ statt „Bespielen“!

HIGHLIGHTS DES JAHRES 2014

Januar:

- 09. Januar 2014 „Wissen & Genießen“: *Ungarn*
- 27.01.2014 Neujahresempfang
Gestartet haben wir das Jahr mit einem festlichen Neujahresempfang für alle Mitglieder und Förderer des Verein Soziale Stadt Potsdam e.V. Bei leckeren Speisen und kühlen Getränken sowie einem anregenden Bühnenprogramm konnten wir Kräfte sammeln für die vielfältigen Aufgaben in diesem Jahr.
- 29. Januar 2014 „Mittwochsvorlesung“: Herr Dr. Johannes Ganster (Leiter des Forschungsbereiches Biopolymere am Fraunhofer Institute for Applied Polymer Research IAP.) führte uns durch die Welt der Kunststoffe aus nachwachsenden Rohstoffen.

Februar:

- 06. Februar 2014 „Wissen & Genießen“: *Nigeria*
- 19 Februar 2014 „Samowar Gespräche“: *Reiseimpressionen von Greifswald nach Wismar*

- 26. Februar 2014 „Mittwochsvorlesung“: *Dr. Oliver Schlotterer vom Max-Planck-Institut für Gravitationsphysik sprach zum Thema „Stringtheorie - Ein roter Faden durch das Naturgeschehen“*

März:

- 06. März 2014 „Wissen und Genießen“: *Tschetschenien – Land im Kaukasus*
- 26. März 2014 „Mittwochsvorlesung“: *Prof. Dr. Andreas Taubert von der Universität Potsdam sprach zum Thema „Wie der Zahn der Zeit am Zahn nagt“*

April:

- 10. April 2014 „Wissen & Genießen“: *Syrien*
- 16. April 2014 „Samowar Gespräche“: *Die Insekten - Faszinierende und wichtige Tiere*

Mai:

- 15. Mai 2014 „Wissen & Genießen“: *Schweden*
- 21. Mai 2014 „Mittwochsvorlesung“: *Das Haustier als Patient*

Juni:

- 07. Juni 2014 „Friedrich-Reinsch-Cup“: Zum interkulturellen Fußball-Turnier der Freizeitmannschaften „Friedrich-Reinsch-Cup“ luden wir alle fußballbegeisterten Schlaatzter und Potsdamer auf den Sportplatz der Weidenhof-Grundschule ein.
- 18. Juni 2014 „Samowar Gespräche“: *Das Geheimnis der Steine – Farben und Formen einer verborgenen Welt*
- 14. Juni 2014 Sommer'78: Bereits zum 8. Mal zog es alle Schlaatzter hinaus auf den Marktplatz. Es ist das Sommerhighlight im Stadtteil. Die Schlaatzter Vereine, Einrichtungen und Initiativen von Bewohnern haben auch in diesem Jahr ein umfangreiches Programm für Kinder, Familien, Senioren zusammengestellt.

Juli:

- 03. Juli 2014 „Wissen & Genießen“: *Türkei*
- 05. Juli 2014 „Wir laden ein zur Nachbarschaftskonferenz“

Auch in diesem Jahr fand eine große Nachbarschaftskonferenz statt, deren Einladung viele folgten. Dabei herausgekommen ist ein umfangreicher Projektheft, der die Ergebnisse festhält und auch die Verantwortlichen für die einzelnen Bereiche benennt. In Themengruppen, wie u.a. „Migration und Sprache“, „Angebote für Senioren“, „Jugend und Sport“, „Sauberkeit im Kiez“, „Kunst und Theater“

fanden sich die Nachbarn zusammen und entwickelten gemeinsame Ideen und legten die nächsten Schritte fest.

September:

- 17. September 2014 „Samowar Gespräche“: *Hobby*
- 10. September 2014 „Entenrennen auf der Nuthe“: Der Verein Soziale Stadt Potsdam sowie unsere Kooperationspartner und Unterstützer luden zum Entenrennen auf der Nuthe ein. Hunderte gelbe Quietsche-Enten schwammen auf der Nuthe um die Wette – alle Besitzer eines Entenlooses feuerten sie an und begleiteten sie am Ufer auf ihrem Weg. Die Gewinner konnten sich über allerlei tolle Preise freuen.

Oktober:

- 02. Oktober 2014 „Wissen & Genießen“: *Bayern*: Passend zum Oktoberfest reichten wir Einiges der typischen Kost, wie Brezn, Leberkäs und Obazda. Mit 89 Besucher/-innen war es die erfolgreichste WuG Veranstaltung in diesem Jahr.

November:

- 06. November 2014 „Wissen & Genießen“: *Kamerun*
- 13. November 2014 „Samowargespräche“: *Der Kürbis ist eine Beere*
- 21. November 2014 Vorlesetag: Auch in diesem Jahr beteiligte sich das Friedrich-Reinsch-Haus am bundesweiten Vorlesetag. Mitglieder des Schlaatzter Literaturclubs, u.a. Klaus Jurek und Monika Wegener, lasen selbstverfasste Geschichten vor. Auch die nominierten Schüler/-innen des Lesewettbewerbs der Weidenhofgrundschule trugen Passagen aus ihren Lieblingsbüchern vor.

Dezember

- 04. Dezember 2014 „Wissen & Genießen“: *Indonesien*

BETEILIGUNGEN AN VERANSTALTUNGEN ANDERER TRÄGER

25. März 2014 13.00-17 Uhr **Frühlingsfest der Volkssolidarität**

26. April 2014 ab 10 Uhr **„Wir packen den Unrat an“ – Aktionstag für einen sauberen Stadtteil**

Zum 26. April riefen die Akteure der Schlaatzter Allianz alle Nachbarinnen und Nachbarn zum gemeinsamen Frühjahrsputz im Stadtteil Schlaatz auf. Mit Nachbarn, Vertretern aus Politik und Wohnungsbauunternehmen wurde das Zentrum des Stadtteiles rund um die Schlaatzter Welle von Unrat und Müll befreit.

30. August 2014 **Kinderfest „Heldenhafter Schlaatz“**: Mit einer einzigartigen Heldenparade eröffnete der Jugendclub Alpha gemeinsam mit zahlreichen Schlaatzter und Potsdamer Einrichtungen und Organisationen um 14:00 Uhr das Kinderfest auf der Festwiese vor dem Bürgerhaus am Schlaatz.

20. September 2014 - **7. Potsdamer Fest für Toleranz – Auch Kinder haben Rechte!**

Am Weltkindertag fand das 7. Potsdamer Fest für Toleranz auf dem Johannes- Kepler-Platz (am Stern) statt. Von 13.00 Uhr bis 18.00 Uhr luden das Bündnis „Potsdam! bekennt Farbe“ und die Landeshauptstadt Potsdam gemeinsam mit zahlreichen Beteiligten aus dem Stadtteil unter dem Motto „Auch Kinder haben Rechte!“ zu einem bunten Fest ein.

10. Oktober 2014 ab 15 Uhr **„Erntedankfest“**: Auch dieses Jahr gestaltete das Friedrich-Reinsch-Haus gemeinsam mit dem Integrationsgarten am Schlaatz ein Erntedankfest.

Dezember 2014 - **„Schlaatzter Adventskalender“**: An zwei Tagen im Dezember war das Haus Station des Schlaatzter Adventskalender – einem Kooperationsprojekt aller Träger im Stadtteil.

Pfefferkuchentag: Am 8. Dezember luden wir Groß und Klein zum gemeinsamen Pfefferkuchen-Hausbau ein. Weihnachtssingen im Chor: Weihnachtslieder im Advent präsentierte uns am 09. Dezember der Seniorenchor des Hauses. Bei Tee, Kaffee und Stollen waren alle zum Mitsingen und Genießen eingeladen.

Integrationspreis 2014 der Landeshauptstadt Potsdam: Wie jedes Jahr unterstützten die Mitarbeiter des Hauses die Durchführung der Veranstaltung, sei es bei der Öffentlichkeitsarbeit, dem Empfangen der Gäste, der Getränke- und Essenausgabe. Im Jahr 2014 haben sich überwiegend die Frauen aus der Einrichtung für Flüchtlingsfrauen in der Hegelallee engagiert.

ÜBERSICHT ÜBER DIE ANGEBOTE UND GRUPPEN IM HAUS

Allgemeine Beratung

Ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit des HdGuK ist die Beratungsarbeit für Menschen in schwierigen Lebenslagen. Sowohl Deutsche, als auch Migrant/-innen nehmen das Angebot zur Beratung gerne an. Sei es die Begleitung zu Arzt, Amt, die Übernahme von Kommunikation mit Ämtern und Behörden, oder ganz Lebenspraktisches – wir haben immer ein offenes Ohr für die Belange der Nachbarn.

Beratung

Willkommenskultur

Dolmetschersprechstunde

ALGII Beratung

AWO Schuldnerberatung

Psychologische Beratung für russischsprachige Migranten

Gemeinwesenarbeit

Wissen und Genießen

Köpfe im Kiez (Mittwochsvorträge)

Malkurs für Kinder

Seminarreihe Wissen und Recht

Seniorenprojekt – Sport, Tanz, Kochen

Sport für Jung und Alt

Musikunterricht Keyboard, Gitarre

Schreibwerkstatt – kreatives Schreiben

Filzkurs

Die Theaterschatulle

Handarbeitsclub

Seniorentanz – Tanz für Junggebliebene

Seniorenchor

Bildung & Vermittlung

Sprachunterricht für russischsprachige Migranten

Neugierige Feinschmecker (Kooperationsprojekt mit Kita Kinderhafen)

Seminarreihe Computerkurs (für Senioren, Bildbearbeitung usw.)

Seminarreihe Hund und Mensch

Selbstverwaltete interkulturelle Gruppen

Salsa

Vietnamesischer Club Du & Ich (Tanz, Feste)

Afrikanische Kochtöpfe (gemeinsames Kochen)

Gottesdienst der Pfingstkirchengemeinde United Pentecostal Church Mission (UPMC) – Shalom Chapel e.V. Berlin

Gottesdienst der Johannischen Gemeinde

EINIGE UNSERER KOOPERATIONSPARTNER IM JAHR 2014

Bündnis „Potsdam! bekennt Farbe“

KulTür e.V.

Jugendclub Alpha (Bürgerhaus am Schlaatz)

Integrationsgarten

Stadtkontor der Stadt Potsdam

Bürgerhaus am Schlaatz

Kirche im Kiez

Kinderklub „Unser Haus“

Familienzentrum am Schlaatz

Kindergarten „Kinderhafen“ (Projekt „Sport für Jung und Alt“)

FRÖBEL Brandenburg GmbH Kindergarten "Sausewind" (Projekt „Neugierige Feinschmecker“)

Pro Wissen („Köpfe im Kiez“)

PREISE

1. Erfolgreiche Teilnahme am Integrationspreisverleih 2014 mit zwei Projekten: Neugierige Feinschmecker und Deutschkurs mit Irina Zelkina, dabei hat das Projekt Neugierige Feinschmecker den dritten Platz belegt

OSKAR. DAS BEGEGNUNGSZENTRUM IN DER GARTENSTADT

AUFGABEN UND ZIELE

oskar. Das Begegnungszentrum wird als offener Treffpunkt betrieben, in dem Menschen und Gruppen ihre Ideen und sich selbst verwirklichen können. Das nachbarschaftliche Miteinander wird gestärkt, die Angebote im Stadtteil in den Bereichen Sport, Unterhaltung und Weiterbildung werden erweitert und oskar. hilft das Kultur- und Freizeitangebot zu verbessern. Es werden individuelle Beratungen angeboten und Netzwerke zwischen den zahlreichen Akteuren aufgebaut, um neue Ressourcen nach Drewitz zu holen.

Kultur

Wir haben öffentliche Kulturveranstaltungen durchgeführt: Konzerte, Tanz, Ausstellungen, Lesungen u.a.m. Ein breites Angebot an kulturellen Projekten prägte das Profil der Stadtteilschule. Wir haben interessante Angebote für alle Altersgruppen. Durch Aufführungen und kulturelle Angebote ist sie nicht nur in Drewitz, sondern auch einer größeren Öffentlichkeit bekannt. Wir haben uns neue Besuchergruppen sowie neue Fördermöglichkeiten erschlossen.

Bildung

Wir haben Angebote in den Bereichen Bildung und Qualifizierung installiert. Dazu zählen Kurse, Vorträge und Projektwerkstätten. Die Teilnehmer erweiterten ihre Kenntnisse und Erfahrungen, besondere Zielgruppen, wie Kinder, Jugendliche, Migranten und Arbeitslose stärken ihre Bildungschancen und damit ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Wir etablieren kulturelle und musische Bildungsangebote, bei denen Kinder und Jugendliche selbst gestalterisch tätig werden.

Soziales

Durch soziale Angebote wird die Autonomie der Individuen in der alltäglichen Lebensgestaltung gestärkt, gesichert und gesellschaftliche Benachteiligungen abgebaut. Durch gezielte Einzelfallarbeit verbessern sich individuelle Lebensverhältnisse, soziale Kompetenzen werden gestärkt und durch Angebote im Bereich der Gemeinwesenarbeit ergänzt. Spezielle Beratungs- und Kursangebote unterstützen Familien und Eltern.

Gesundheit

Wir richten ein ständiges gesundheitsförderndes und aufklärendes Angebot für alle Zielgruppen in den Themenbereichen Bewegung, Ernährung, Gesundheit und Prävention ein. Dabei schaffen wir niedrigschwellige und kostenfreie Zugänge zu Sport- und Bewegungsangeboten. Wir informieren und

beraten gezielt über gesundheitsfördernde Angebote. Mit Hilfe von Kooperationspartnern bieten wir Kurse, Beratungen und Projekte an.

Nachbarschaft

Wir unterstützen das nachbarschaftliche Leben sowie die nachbarschaftliche Selbstorganisation und fördern Nachbarschaftsbeziehungen. Es ist ein Gemeinschaftsort für besondere Anlässe (z.B. Familien- und Gruppen- feiern) entstanden. Initiativen und Projekte in den Bereichen Freizeitgestaltung, Bildung und Kultur finden in dem Begegnungszentrum Raum und Unterstützung für ihre Arbeit. Die Vorbereitung des Gartenstadtfestes dient der Stärkung der Nachbarschaften.

Freizeit

Für die persönliche Entfaltung und der Pflege sozialer Kontakte bietet das Begegnungszentrum den vielfältigsten Interessen ein entsprechendes Angebot: Theater und Tanz zum Zuschauen und Mitmachen, kreative Kurse, sportliche Aktivitäten, Spiele und Wanderungen, Vorträge, Ausstellungen Lesungen und Akti- onen. Angeboten werden altersspezifische Aktivitäten, vor allem aber solche, die ein gegenseitiges Kennen- lernen und die Begegnung der Drewitzer ermöglichen.

Ehrenamt

Wir fördern das bürgerschaftliche und ehrenamtliche Engagement im Stadtteil und schaffen dafür entsprechende Voraussetzungen. Dies erreichen wir durch die Bereitstellung von Räumen, durch fachliche Beglei- tung, durch Unterstützung und Qualifizierung sowie durch die Entwicklung einer eigenen Anerkennungs- kultur. Gemeinsam mit den anderen Ehrenamtsagenturen werben wir für ein ehrenamtliches Engagement zugunsten der Kinder, der Familien und der Senioren.

Migration

Wir fördern die Integration von Menschen mit einem Migrationshintergrund. Dazu zählen Angebote und Projekte, die der Annäherung, der Kommunikation, dem Finden von Gemeinsamkeiten und Unterschieden sowie der Übernahme gemeinschaftlicher Verantwortung dienen. Die Migranten nutzen die Angebote von oskar. aus den anderen Bereichen (Gesundheit, Kultur, Soziales), sie lernen darüber die deutsche Sprache, sie bringen sich ein, knüpfen neue Kontakte.

Partizipation

Durch verschiedene Beteiligungsprojekte werden die Bewohner aktiv und systematisch eingebunden, mit dem Ziel, dass sie ihre Anforderungen an den Stadtteil formulieren und in den Entwicklungsprozess einbrin- gen. Den bestehenden Bürgervertretungen – Bürgervertretung Drewitz,

BürgerAktiv und Stadtteilrat Stern/ Drewitz/Kirchsteigfeld – sowie künftig entstehenden Arbeitsgruppen, Initiativen usw. werden wir Räume für ihre Arbeit bereithalten.

HIGHLIGHTS DES JAHRES 2014

Januar

- Chinesisch für Alle
- Von Drewitz in die Welt- Moskau und der Goldene Ring
- Ausstellung „Kenn ich!“

Februar

- Lesung: Bettina Klusemann „Ladys auf Abwegen“
- Wanderausstellung „Unheimliche Macht -Gegen sexuelle Gewalt an Kindern“ (STiBB)
- Fachvorträge im Kiez, Fördermöglichkeiten SGB II und III (Urania Schulhaus GmbH)
- wii bowlen
- Mobil, fit, klimafreundlich – (wie) geht das? (Verkehrsclub Deutschland VcD)
- Projektabschluss und Finissage Ausstellung „kenn ich!“

März

- Fachvorträge im Kiez – Unterstützungen durch das Jobcenter und der Agentur für Arbeit, Herr Kotzuz
- (Urania Schulhaus GmbH)
- Von Drewitz in die Welt – Bildervortrag: Mit dem Fahrrad durch China und Laos
- „Die mit den Worten tanzen“, Aufführung Potsdamer Theaterschatulle
- Internationaler Frauentag Einladung: Frauen zum Frühstück – Männer zum Bügeln
- Frühlingsball Semljaki e.V.
- Informationsveranstaltung zum Thema ADHS (Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung)
- Steuererklärung leicht gemacht, Torsten Wiedemann

April

- „Aktiv kick“ – Gesundheit für alle
- Auf zum Eierlauf!
- TanzPlausch
- Drewitz Messe

- „Drewitz putzt“ - Der Frühjahrsputz
- Vernissage – ‚Kontraste und Harmonie‘

Mai

- Europa-Festtag in der Stadtteilschule (Kammerakademie Potsdam)
- Viktor Hoffmann, Gedichte und Gitarre – „Literatur und Musik zu Gast in Drewitz“
- Von Drewitz in die Welt – Filmvorführung Mjanmar Teil 1
- Albrecht Mayer & Paukenschlag (Kammerakademie Potsdam)
- TanzPlausch für SeniorInnen
- oskar. Konzert – Muddy Feet (blues, soul and boogie mit deutschen Texten)

Juni

- Von Drewitz in die Welt –Filmvorführung Myanmar Teil 2
- Martin Jankowski, Gedichte und Gitarre - „Literatur und Musik zu Gast in Drewitz“
- Von Drewitz in die Welt – Afghanistan
- TanzPlausch für SeniorInnen
- 5. Gartenstadtfest
- Premiere TANZLABOR (Treffpunkt Freizeit, freiLand Potsdam und KOMBINAT)

Juli

- English Conversation trifft „Von Drewitz in die Welt“
- oskar.konzert – Sopranitas
- Von Drewitz in die welt – Syrien
- oskar. zu Gast bei Stadt für eine Nacht 2014
- Drewitz radelt nach Schenkenhorst
- oskar. probt (öffentliche Chorprobe der Potsdamer Sangesfreunde 1957 e.V.)
- TanzPlausch für SeniorInnen

August

- Fest der Generationen
- KaffeePlausch für Familien
- Fit mit Baby
- TanzPlausch für SeniorInnen

- Drewitz kickt
- oskar.probt mit dem groove choir

September

- KaffeePlausch für Familien
- Kränzchen mit Wollknäuel
- Probenbesuch: Jan Vogler & sein Cello, Kammerakademie Potsdam
- Vernissage – „Dreierlei“
- Sigrun Casper, Gedichte und Isabelle Herold – Querflöte – „Musik und Literatur zu Gast in Drewitz“–

Oktober

- Star Search Projekt (Musikworkshop, Teenager kreieren ihren eigenen Song)
- Herbstputz
- oskar. Chor
- Dunkelfrühstück
- Tag der offenen Tür
- Charlotte Ueckert – Texte und Nicolas Krüger – Akkordeon - „Musik und Literatur zu Gast in Drewitz“
- Liedl – 2. Liedermachertreffen in Potsdam-Drewitz
- Abschlusspräsentation Ferienprojekt „Helfende Hände“

November

- 1. Jahr Stadtteilschule Drewitz
- Tag des Mauerfalls
- Liedermacherkonzert Liederlichter
- TanzPlausch für SeniorInnen
- Aufführung der Theaterschatulle,
Wozu sind Klistiere da? Fragen Sie Ihren Arzt oder die Theaterschatulle!
- Günther Hornberger - Gedichte und Gitarre– „Musik und Literatur zu Gast in Drewitz“

Dezember

- Stephanie Richter – Gedichte, Steffen Basho Junghans – Gitarre, „Musik und Literatur zu Gast in Drewitz“

- Mozart: Betulia libe..... hä? - Opernprojekt, Grundschule Am Priesterweg, Kammerakademie Potsdam
- Weihnachtsbasar in der Stadtteilschule Drewitz
- Empfang im Kiez
- TanzPlausch für SeniorInnen
- Abschluss KidsKultur, Darbietung Generationenchor

BEISPIELE VON KOOPERATIONEN 2014

Das Kursangebot im oskar. wurde durch viele Kooperationspartner ermöglicht. Dazu zählen u.a.:

- Line-Dance für Anfänger bis Fortgeschrittene (SC Potsdam)
- Schuldner-Beratung (AWO)
- Mutter-Vater-Kinde-Kur Beratung (AWO)
- Drums Alive® (Sportkids Drewitz)
- Fahrradselbsthilfewerkstatt (wayout e.V.)
- Kränzchen mit Wollknäuel (Initiative Kultur Potsdam)
- Selbstverteidigung für Kinder und Jugendliche (Die Arche)
- oskar.Chor (Kammerakademie Potsdam)

Projekte und Einzelveranstaltungen wurden auch gemeinsam mit diversen Kooperationspartnern im oskar. umgesetzt, wie z.B.:

- Dunkelfrühstück (Sozialwerk Potsdam e.V.)
- 5. Gartenstadtfest
- Tag der offenen Tür der Stadtteilschule Drewitz
- Musik und Literatur zu Gast in Drewitz (Aphaia Verlag)
- Liedl - Liedermachertreffen (PROFOLK, Aphaia Verlag)
- Projekt „helfende Hände“, Projekt im Rahmen der Förderung: Kultur macht stark (Stadt- und Landesbibliothek Potsdam und Die Arche)

OSKAR. FÖRDERUNGEN 2014

- allet.theater (Kultur macht stark, Bund Deutscher Amateurtheater e.V.)
- Zeiteinsparungen - das digitale ich, wir und sie (Stiftung Demokratische Jugend)
- Drewitz Messe Bund-Länder Programm Soziale Stadt

- Fachtag Kindergesundheit (Landeshauptstadt Potsdam)
- Fest der Generationen (Pro Potsdam GmbH)
- Liedl 2014 (Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten)
- FuN - Familie und Nachbarschaft (Landeshauptstadt Potsdam, Gesundheitsamt)
- Musik und Literatur zu Gast in Drewitz (Landeshauptstadt Potsdam, Fachbereich Kultur und Museum)
- PASST (Landeshauptstadt Potsdam, Fachbereich Soziales und Gesundheit)
- Sport für Jung und Alt (Landeshauptstadt Potsdam)
- tanz.welten (Kultur macht stark, Künste öffnen Welten - Bundesvereinigung kulturelle Kinder- und Jugendbildung e.V.)

oskar. wird unterstützt durch die Pro Potsdam GmbH sowie durch die Landeshauptstadt Potsdam, Geschäftsbereich Bildung, Kultur und Sport.

WOHNUNGSVERBUND STAUDENHOF

AUFGABEN UND ZIELE

Im Wohnungsverbund Staudenhof leben Flüchtlinge Tür an Tür mit Potsdamer Nachbarn. 30 der insgesamt 184 Wohnungen stehen für sie zur Verfügung. **Der Staudenhof nahm offiziell am 4. Juni 2014 seinen Betrieb auf.** Das Leben im Wohnungsverbund erleichtert die Integration. Sozialarbeiterinnen beraten und betreuen die Flüchtlinge in ihrem Alltag. Sie begleiten sie bei Behördengängen, oder zum Arzt, geben Hilfestellung beim Ausfüllen von Formularen, unterstützen sie bei der Anmeldung zu Deutschkursen, oder dem Finden von eigenen Wohnungen in Potsdam. Es finden Gruppengespräche statt zum Thema Rechte und Pflichten von Flüchtlingen innerhalb und außerhalb der Gemeinschaftsunterkunft, oder Aufklärung zum Thema Konflikte innerhalb der Gemeinschaftsunterkunft, sowie deren Problemlösung.

Das Begegnungszentrum im Erdgeschoss bietet zudem vielfältige Möglichkeiten des interkulturellen Austausches zwischen Nachbarn, Flüchtlingen und interessierten Potsdamern. Es finden Filmabende, Vorträge und Diskussionsrunden, Länderabende, oder Spiele-Nachmittage im Begegnungscafé statt. Der Anspruch ist, einen Ort der interkulturellen Begegnung zu schaffen, an dem sich jeder willkommen fühlt.

HIGHLIGHTS DES JAHRES 2014

Juni

Exkursion "Potsdam entdecken" im Park Sanssouci

13. Juni

Gemeinsamer Besuch des Public Viewing eines Fußballspieles der WM.

28. Juni

Gartenfest mit Beteiligung von Flüchtlingen (aktiv 4, passiv 3) in Drewitz

30. Juni

Trommelkurs mit Flüchtlingen

Juli

11. Juli

Vortrag über Syrien, eine Asylbewerberin erzählt über ihre Heimat im Oskar, Baustellenbrunch

25. Juli

Teilnahme an Diskussionsrunde in ARD Alpha zum Thema "Was können wir gegenseitig voneinander lernen".

August

2. August

Tag der Generationen in Drewitz mit aktiven Beiträgen von acht Staudenhofern Flüchtlingen (Sport: Tischtennis; Hilfe beim Aufbau der Stände; kurze Präsentation des Projektes "Staudenhof") insgesamt haben 60 Personen teilgenommen

Bemerkung: direkter Kontakt und positives Feedback zu Einheimischen

8. August

Arbeitseinsatz in Staudenhof-Garten und Außenanlage.

Zwölf Asylbewerber pflegen den Garten als Zeichen dafür, dass sie bereit dazu sind in ihrem neuen Wohnort Verantwortung zu übernehmen.

20. August

Lichtblick Staudenhof

Pressetermin mit Frau Preinesberger, dazu kam Bildungsminister Günter Baaske

28. August

Fußball Turnier in Potsdam zusammen mit dem Sportbund Land Brandenburg unter Teilnahme eines Teams aus dem Staudenhof.

Zusätzliche Aktivitäten:

1. Besuch einer Tanzperformance während der Tanztage in Potsdam / Schiffbauergasse / Besichtigung des Designcenters
2. Geschichte des Bassin Platzes und des in Renovierung befindlichen Mozarthauses

September

5. September

Potsdam Lauf Fest mit Beteiligung von 5 Flüchtlingen des Staudenhof

20. September

Toleranzfest in Drewitz mit Beteiligung von Flüchtlingen des Staudenhofs

24. September

Vortrag "Deutsche Kolonialzeit in Afrika"

Zusätzliche Aktivitäten:

1. Besuch des Wochenmarktes und Verkaufsgespräche üben
2. Besichtigung des Bergmannklinikums und Übung: An wen wende ich mich im Falle eines Notfalls; was frage ich, wo sind die einzelnen Stationen.

Oktober

1. Oktober

Neues Angebot im Staudenhof: Vorstellung des Projekts "psycho-onkologische Beratung von Flüchtlingen durch Psychotherapeutin Svetlana Brandt mit Teilnahme von 14 Flüchtlingen

Bewohnertreffen:

30. Oktober neu initiierte Treffen, das einmal im Monat stattfinden soll, in dem Personal, Bewohner (Einheimische und Flüchtlinge) dazu eingeladen sind, die Entwicklung und Probleme zu analysieren und Lösungen zu suchen. Thematik: Feedback der Flüchtlinge zum Zusammenleben mit der neuen Nachbarschaft; Gemeinnützige Arbeit in der Gemeinschaftsunterkunft.

7. Oktober

Aktion "Baustelle" mit Lokalpolitikern

8. Oktober

Fachgesprächskreis mit dem Thema "Migration und Integration" (Vorstellung des Projekts Staudenhof). Jean-Marce Banoho stellte das Projekt Staudenhof und eine kurze Präsentation der Gemeinschaftsunterkunft vor

Zusätzliche Aktivitäten:

1. Besuch des Spezialitätenmarkts am Nauener Tor und Käse und Obstverkostung vor Ort
2. Besuch eines Cafés: Bestellung aufgeben, zahlen und Kontakte knüpfen
3. Die Freundschaftsinsel, Geschichte und Gegenwart, Spaziergang Babelsberger Park

November

Bewohnertreffen:

30. November Zusammenarbeit mit der Fachhochschule im Bereich Projektarbeit. Präsentation: Wie können die Flüchtlinge sich in Projekte der Fachhochschule einbringen. Themen "Welche Projektideen lassen sich verwirklichen und in welchem Umfang?"; Organisation von Sprachkursen innerhalb und außerhalb der Gemeinschaftsunterkunft

6. November

Vortrag über Kamerun, Beteiligung von Staudenhofern Flüchtlingen, kulinarische Leckereien und anschließende Diskussionsrunde zum Thema

14. – 16. November

Besuch der Flüchtlinge in der Nikolaikirche bei gedecktem Tisch um Kontakte zwischen verschiedenen Gesellschaftsschichten herzustellen

20. November

Begegnung mit Schülern der Montessori-Schule. Thema "Integration und Asylrecht in Deutschland"

25. November

Fachhochschulstudenten stellen sich vor, Einteilung in Deutsch, Sport, Kultur, Freizeit und Kochen; erste Beratungen und Absprachen, dazu erstes aktives Kennenlernen

Zusätzliche Aktivitäten:

1. Umgebung erwandern: Schwielowsee und das Einsteinhaus in Caputh

Dezember

3. Dezember

Fahrrad Aktion mit Montessori Schule, Fahrräder wurden mitgebracht und mit Flüchtlinge zusammen repariert

16. Dezember

Pressetermin/Politikerbesuch zur Einweihung der neuen Räumlichkeiten im "Staudenhof"

18. Dezember

Offizielle Eröffnung unserer Räume

22. – 23. Dezember

Weihnachtliches Zusammensitzen in den neuen Räumlichkeiten, Kaffee und kleines Buffet

KOOPERATIONSPARTNER

Im Jahr 2014 fanden erste Kooperationen mit der Fachhochschule Potsdam aus dem Bereich „Soziale Arbeit“ statt. Die Studenten sind in vielen Kleinprojekten im Staudenhof aktiv z.B. in der Deutsch-Nachhilfe, Sprach-Tandems und interkulturelle Kochabende.

Weitere Kooperationspartner konnten hinzugewonnen werden: Die Montessori-Schule, die Volkshochschule, die Walddorfschule, der Migratenbeirat, Beratungsstelle der Diakonie Potsdam, Sportbund Land Brandenburg. Wir haben in diesem Jahr auch die Vernetzung von Flüchtlingen, Aktiven und Vereinen gesucht, um das Potential der Flüchtlinge zu nutzen und somit ihr Selbstwertgefühl zu stärken. Die Flüchtlinge engagieren sich vor allem den Bereichen Sport (z.B. Fußball bei SV Babelsberg, Tischtennis, Tanz, Fitness) und Musik. Einer der Schwerpunkte in der Beratung war die Sensibilisierung der Flüchtlinge ihr Potential zu nutzen und selber aktiv zu werden (Hilfe zur Selbsthilfe). Im Staudenhof verfolgen wir drei Prinzipien: Beratung, Begleitung und Förderung der Partizipation als Akteure in den Projekten. Ein weiterer Schwerpunkt ist das harmonische Zusammenleben aller, sowohl Flüchtlinge als auch Einheimische.

EINRICHTUNG FÜR FLÜCHTLINGSFRAUEN IN DER HEGELALLEE

Die Einrichtung für Flüchtlingsfrauen in der Hegelallee ist ein geschützter Raum und wird von Frauen aus verschiedenen Krisengebieten bewohnt. Einige der Schutzsuchenden sind in Begleitung ihrer Kinder. Seit Oktober 2012 gibt es die Einrichtung, in der Empowerment und Partizipation großgeschrieben werden. Verwirklicht wurde das Flüchtlingsprojekt von der ProPotsdam in Kooperation mit dem Verein Soziale Stadt Potsdam. Sozialarbeiter betreuen, beraten und begleiten die Frauen mit dem Ziel ihre Selbstständigkeit und Integration zu fördern. Sie unterstützen die Frauen bei der Organisation von Kita-, Schul-, und Hortplätzen, tragen Sorge dafür, dass die Frauen bei Bedarf eine psychologische Betreuung in Anspruch nehmen können, begleiten sie bei Behördengängen und bereiten sie für den Auszug in eine eigene Wohnung vor. Darüber hinaus werden in Zusammenarbeit mit EhrenamtlerInnen besonders an Frauen gerichtete Veranstaltungen und Angebote organisiert, wie Tandemprogramme, Medienkurse, oder Deutschkurse, die den Vorkenntnissen und Fähigkeiten der Frauen angepasst werden. Während des Kurses gibt es eine Kinderbetreuung. Besonders das Foto-Projekt „Leben zwischen Licht und Schatten“ als auch die Teilnahme an der Veranstaltungsreihe „Wissen und Genießen“ im Friedrich-Reinsch-Haus gaben den Frauen Selbstvertrauen und unterstützten den interkulturellen Austausch.

Die zentral gelegene Unterkunft für weibliche Flüchtlinge und deren Kinder beherbergt im Berichtsjahr 2014 bis zu 13 Personen, darunter alleinstehende Frauen, Schwangere und Mütter mit Kindern unter zehn Jahren. Die Frauen sind unterschiedlicher sozialer, kultureller und geografischer Herkunft sowie verschiedenen Alters. Durch schicksalhafte Erfahrungen wie Mehrfachvergewaltigung und andere physische und psychische Gewalterlebnisse, ist ein Großteil der Frauen und Kinder traumatisiert. Einige der Flüchtlinge befinden sich in psychologischer Betreuung.

Die Mitarbeiterinnen in der Hegelallee widmen sich über die *Maxime Partizipation* und *Empowerment* der bestmöglichen Integration der neu angekommenen Nachbarinnen. Die geleistete Arbeit des Jahres 2014 setzte sich aus folgenden Tätigkeiten zusammen:

- 1) Vorbereitung von Einzügen
- 2) Ausführliche Aufnahme- und Informationsgespräche mit Neuankömmlingen
- 3) Organisation von Kindergartenplätzen für die Kinder der Einrichtung
- 4) Organisation von und Begleitung bei Behördengängen und Arztbesuchen
- 5) Organisation von Sprach- und Integrationskursen für die Frauen der Einrichtung

- 6) Unterstützung beim Erlernen der deutschen Sprache durch MitarbeiterInnen und EhrenamtlerInnen
- 7) Ordnung, Sauberkeit und Hygiene in der Einrichtung
- 8) Reparatur des Mobiliars in der Einrichtung
- 9) Einkäufe von Einrichtungsgegenständen und Spenden für die Bewohnerinnen
- 10) Feste und Feiertage in der Einrichtung
- 11) Exkursionen, externe Veranstaltungen und das Engagement der Bewohnerinnen
- 12) Eigene Wohnungen für die Bewohnerinnen und ihre Kinder

HIGHLIGHTS DES JAHRES 2014 - FESTE UND FEIERTAGE IN DER EINRICHTUNG

Eine wichtige Tätigkeit außerhalb des täglichen Aufgabenspektrums stellte die Würdigung von Feiertagen und Festen dar. Zu denen in der Einrichtung gefeierten Festen zählten deutsche und internationale Feiertage wie der Weltkindertag und Frauentag, an dem die großen und kleinen Bewohnerinnen eine Aufmerksamkeit geschenkt bekamen und bei einem Beisammensein über die Bedeutung des Tages gesprochen wurde. Zudem wurden religiöse Feste wie das Islamische Opferfest, Ramadan, Ostern und Weihnachten unter Mitwirkung interessierter NachbarInnen, Ehrenamtlerinnen und ehemaliger MitarbeiterInnen gemeinsam vorbereitet und gefeiert. So wurden beispielsweise zum Opferfest mit den Frauen Plakate gestaltet und in den Gemeinschaftsräumen aufgehängt. In der Vorweihnachtszeit wurden die Fenster mit selbstgebastelten Sternen dekoriert, der Weihnachtsbaum geschmückt, Kekse gebacken und in einem kleinen Lebkuchenhaus-Dekorier-Wettbewerb das kreativste Häuschen gekürt. Die verschiedenen Festlichkeiten haben in der Einrichtung einen besonderen Stellenwert vor dem Hintergrund, den Gemeinschaftssinn zu stärken. Die Wertschätzung der Feiertage soll darüber hinaus die Traditionen und Bräuche der Bewohnerinnen und ihrer Herkunftskultur erhalten und die kulturelle Vielfalt in der Aufnahmegesellschaft fördern. Ein besonderes Fest außerhalb der Feiertage wurde zudem am 17. Oktober mit dem zweijährigen Bestehen der Wohnungseinrichtung gefeiert. Neben dem Vorstand, der Geschäftsführung und der Beigeordneten Elona Müller-Preiseberger, dem Aufsichtsrat des Vereins Soziale Stadt Potsdam, Jörn-Michael Westphal, dem Geschäftsführer der Pro Potsdam und der Presse, waren auch ehemalige Bewohnerinnen und Mitarbeiterinnen sowie zukünftiges Personal vertreten. Die Veranstaltung war gleichzeitig ein Abschied der Leiterin Hala Kindelberger. Im Rahmen des Achten Lebendigen Adventskalenders wurde in Zusammenarbeit mit dem Stadtteilnetzwerk Potsdam West ein geselliger Abend veranstaltet, bei dem NachbarInnen durch eine vorgelesene arabisch-deutsche Geschichte, Lieder eines selbst initiierten Chors sowie syrische Spezialitäten, russische Pfannkuchen, irakischen Tee und Glühwein vor dem Haus in der Hegelallee nachbarschaftliches Zusammenleben stärkten.

EXKURSIONEN, EXTERNE VERANSTALTUNGEN UND DAS ENGAGEMENT DER BEWOHNERINNEN

Neben Festtagen und Feiern kam auch Exkursionen der Bewohnerinnen und Mitarbeiterinnen eine wesentliche Bedeutung zu. Zur ersten besuchten Veranstaltung im Jahr 2014 zählte der Neujahrsempfang des Oberbürgermeisters. Ein unvergessliches, verbindendes Erlebnis war der Dresden-Trip im Frühling mit Besuch der Frauenkirche und Gemäldegalerie. Auch ehemalige Bewohnerinnen waren mit von der Partie. Besonderes Engagement zeigten Bewohnerinnen auf der Ausstellung „Leben zwischen Licht und Schatten“ im Potsdamer Rathaus. Die Frauen hielten im Vorfeld ihre Perspektive auf Orte und Motive, die sie mit dieser Thematik assoziierten, fotografisch fest. Im Rahmen der Reihe „Wissen und Genießen“ im Friedrich-Reinsch-Haus engagierten sich Bewohnerinnen und Mitarbeiterinnen, indem sie die Landesküche ihrer Herkunftsgesellschaft präsentierten. So stellte beispielsweise eine Bewohnerin im März des Jahres die kulinarische Seite Tschetscheniens vor. Eine ganz besondere Freude war die Verleihung des Integrationspreises, bei der eine Bewohnerin aus Somalia an dem Projekt „Neugierige Feinschmecker“ beteiligt war, für den der 3. Preis vergeben wurde. Das Projekt wurde von mehreren Beteiligten der unterschiedlichen Häuser des Vereins in einem Hort durchgeführt. Es gab kleine Vorträge zu ausgewählten Lebensmitteln, mit denen anschließend eine Mahlzeit gemeinsam zubereitet und eingenommen wurde.

BESUCHER UND KOOPERATIONSPARTNER

Die Unterkunft in der Hegelallee empfing im Berichtsjahr unterschiedliche BesucherInnen. Neben den VertreterInnen aller Fraktionen, der Beigeordneten Elona Müller-Preinesberger und Ursula Löbel von der Geschäftsstelle Sicherheitskonferenz waren auch Studenten der Fachhochschule und Uni Potsdam für Gespräche zu den Themen Flucht, Vertreibung und Fremdsein vor Ort.